

# Dschungelcamp demnächst im Ried?

„Hier spielt die Musik“: Plittersdorfer Narrenclub bietet vielfältiges Fünf-Stunden-Programm

Rastatt (hb) – „Hier spielt die Musik“, rief der Sitzungspräsident des Plittersdorfer Narrenclubs, Dirk Süß, den närrisch gestimmten Gästen in der brechend vollen Altrheinhalle entgegen. Zusammen mit Vizepräsidentin Ulrike Glatt versprach er nicht zu viel; der PNC präsentierte ein fünfständiges Programm, bei dem neben Musik und Bütenreden auch die Ballette hervorragend ankamen.

Bereits vor dem offiziellen Sitzungsbeginn stimmten Lothar Müller und Andreas Schlotter die eintreffenden Be-

sucher mit Fasnachtshits ein. „Im Ried, da spielt die Musik“ hieß es nach elf Paukenschlägen; der Elferrat zeigte beim Einmarsch seine gesanglichen Talente.

„Lache isch Medizin, ma darf au mol was vergesse“, verkündete Gastredner Opa Karl aus dem Hanauerland. Zuvor hatten die Kleinsten des PNC als Äfflein verleidet für ein erstes tänzerisches Glanzlicht gesorgt, wofür Rebecca Ritsert und Mona Beile verantwortlich zeichneten, ebenso das Kinderballett, das von Julia Fischer und Kathrin Kappler trainiert wurde.

„Whistleblower“ Sophia Schneider hatte einige tolle Gags auf Lager. Hinsichtlich der aktuellen Naturschutzmaßnahmen stellte sie fest, dass künftig das Dschungelcamp im Ried stattfinden könne. Mit Oberbürgermeister, Ortsvorsteher und Pfarrer habe man auch schon die ersten Kandidaten gefunden.

Gesanglich eine Bank der guten Stimmung waren erneut die Altrheinjodler um den musikalischen Leiter Bernhard Lorenz und „Jodlerchef“ Edgar Schneider. Politisches und Lokales wurde glossiert. Gerichtsdienner Freddy eröffnete ein 15-minütiges Gerichtsverfahren, Pfalzmeisterin Lea Wolff von der TSG Bellheim wirbelte als Tanzmariechen über die Bühne, und die Original Augustenkapelle aus Durlach beschloss mit einer Stimmungsrunde den ersten Teil.

Zu Beginn der zweiten Hälfte hielt es die närrischen Gäste kaum mehr auf ihren Plätzen. Als Stammtischphilosoph war Tiemen Glatt eine Klasse für sich. Zur Videoauswertung bei

einer örtlichen Bank (wir berichteten) stellte er fest: „Drum prüfe vor dem Geldabheben, ob Dreckbolle noch an den Stiefeln kleben.“

**Fasnacht 2014**



„Freiheit ist das einzige, was zählt“: Als Sträflinge verkleidet, wirbelte das Jugendballett unter Leitung von Alexandra Müller und Jenny Fritz über die Bühne.

„Unsere Tränensäcke sind jetzt größer als unser Busen“, stellten die Friedhofsschnallen

Elke Fritz, Christiane Kratzer, Britta Schneider, Annette Lorenz, Bettina Lutz, Marion Walter und Elke Hammen fest. Klasse der „Nebeleffekt“ zum aktuellsten Fasnachtshit „Atemlos“ nach dem Besuch der neuen Shisha Bar im Ried, und auch ein ertapptes Liebespaar im Naturschutzgebiet bekam einen Slogan ab.

Als Putzfrauen begonnen, letztlich auch ohne Schuhe unterwegs, war das Showtanzballett, trainiert von Jenny Fritz und Stephanie Oberle, voll in ihrem Element.

Mit seinem trockenen Humor stellte das Rieder Original Lothar Müller fest: „Wenigs-

tens kommt Papst Franziskus nächstes Jahr nach Ottersdorf“. Er habe ja angekündigt, dass er dahin gehe, wo die Not am größten sei.

Mit ihrem aktuellen Hit „Wenn der Narrebaum am Schulplatz steht und sich alles nur um Fasnacht dreht“, starteten die Altrheinjodler zur letzten Stimmungsrunde. Traditionell beendete das Männerballett den Reigen der Auftritte.

Die musikalische Umrahmung lag wieder bei Norbert Fritz und seinen Altrheimmusikanten; auch der Fanfarenzug Iffezheim sorgte für Stimmung. Bernhard Schneider hatte das Bühnenbild entworfen.



Guck mal, wer da närrisch ist: Die „Friedhofsschnallen“ geben in der voll besetzten Altrheinhalle Plittersdorf so manch Beobachtung wieder.

Fotos: Butz



Auch die kleinsten PNC-ler sorgen bei der Sitzung für Glanzlichter.